

## **Präambel**

### **Empfehlungen des FamilienBande-Qualitätszirkels für Angebote zur Geschwisterbegleitung**

Der FamilienBande-Qualitätszirkel ist ein angebotsübergreifendes Gremium aus aktiven Fachkräften in der Begleitung von Geschwistern. Gemeint sind im Rahmen dieser Empfehlungen Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, deren Bruder oder Schwester eine

- chronische Erkrankung,
- lebensbedrohliche Erkrankung,
- lebensverkürzende Erkrankung oder
- eine Behinderung hat bzw. hatte.

Geschwister bleibt man auch nach dem Tod dieses Bruders bzw. dieser Schwester.

Der Qualitätszirkel widmet sich in seiner Arbeit unter anderem der Qualitätsentwicklung in dem Feld der psychosozialen Begleitung von Geschwistern. Dabei hat sich der Qualitätszirkel zur Aufgabe gemacht, qualifizierte Empfehlungen aus der Praxis für die Praxis herauszugeben. Diese Empfehlungen gelten gleichermaßen für Einzelangebote wie Gruppenangebote.

Die Empfehlungen basieren auf den fachlichen Überlegungen und praktischen Erfahrungen der einzelnen Mitglieder des Qualitätszirkels und richten sich an alle Interessierten. Insbesondere werden psychosoziale Fachkräfte adressiert, die Angebote für Geschwister planen, konzipieren und umsetzen.

Die Empfehlungen dienen dem Fachpersonal, die Qualität ihres Geschwisterangebots zu reflektieren. Sie sind keine Bewertung, sondern vielmehr eine Hilfestellung und unterstützen bei der Identifizierung von Potentialen. Nicht zuletzt laden die Empfehlungen zu Diskussion und Austausch über Qualität in der Geschwisterbegleitung ein.

# Empfehlung

## Selbstverständnis und Grundhaltung

Ziel dieser Empfehlung ist es, das Selbstverständnis und die gewünschte Grundhaltung für psychosoziale Geschwisterbegleitende darzustellen. Die nachfolgenden Punkte sind aus Sicht des Familienbande-Qualitätszirkels die Basis für Geschwisterangebote.

### 1. Wertschätzung

Die Mitarbeitenden begegnen den Geschwistern unvoreingenommen und mit einer wertschätzenden Haltung.

### 2. Geschwister als Experten in eigener Sache

Geschwister werden anerkannt als Experten für ihre eigene Lebenssituation. Sie bestimmen, welche Themen für sie persönlich relevant sind und wie sie diese im Rahmen von Angeboten wahrnehmen. Die Mitarbeitenden regen die Geschwister zu aktiver Mitgestaltung und Mitsprache an. Sie begleiten die Geschwister auf ihrem Weg ohne sie zu instrumentalisieren, zu manipulieren oder zu indoktrinieren.

### 3. Wertung

Die besondere Lebenssituation von Geschwistern birgt sowohl Chancen als auch Risiken. Die Geschwister werden nicht aufgrund ihrer Lebenssituation per se als psychisch belastet bzw. auffällig bewertet oder bemitleidet. Ihre Herausforderungen werden als ihre Lebensrealität und Normalität angesehen.

### 4. Ressourcenorientierung

Die Mitarbeitenden haben die Ressourcen der Geschwister im Blick. Ressourcen sind unter anderem persönliche, familiäre und soziale Stärken.

### 5. Sicherheit und Vertrauen

Die Durchführenden des Angebotes sorgen für einen geschützten Rahmen, in dem die Geschwister ihre Themen vertraulich behandelt wissen. Die Geschwister entscheiden, welche Gesprächsinhalte an Dritte (auch Eltern) weitergegeben werden dürfen.

### 6. Verantwortung

Es wird auf Grundlage der UN-Menschen- und Kinderrechtskonvention gehandelt. In Angeboten für Geschwisterkinder steht das Kindeswohl an erster Stelle.

# Empfehlung

## Zielsetzung

Diese Empfehlung schafft einen inhaltlichen Rahmen für die Setzung von Zielen für Geschwisterangebote. Die Ziele sind als Orientierung zu verstehen.

### 1. Übergeordnete Ziele

Geschwister werden sich darüber bewusst, dass es auch andere gibt, die in einer ähnlichen Familiensituation leben. Sie finden Ansprechpersonen und Austausch auf Augenhöhe.

Die Angebote stärken die Ressourcen der Geschwister und thematisieren die spezifischen Herausforderungen ihrer Lebenssituation.

Das Familiensystem wird gestärkt.

### 2. Geschwisterbezogene Ziele

Die Geschwister entwickeln ein Bewusstsein für ihre eigene Situation und ihre individuellen Bedürfnisse (Identitätsstärkung, Selbstwahrnehmung).

Sie lernen Gefühle, auch widersprüchlich erlebte, wahrzunehmen, zu benennen, zuzulassen und zu regulieren (emotionale Kompetenz).

Die Geschwister erlangen Bewältigungskompetenzen in Hinblick auf Alltag, Erkrankung bzw. Behinderung und psychosoziale Belastung. Sie kennen ihr soziales Netz und lernen, bei Bedarf Unterstützung von diesem einzufordern. Sie werden in ihrer Resilienz gestärkt.

Die Geschwister erleben, selbstwirksam Einfluss auf ihre Lebenswelt nehmen zu können.

### 3. Familien- und umfeldbezogene Ziele

Die Entwicklung der Geschwisterbeziehung wird bestmöglich unterstützt.

Die Familie und das soziale Umfeld werden im Umgang mit den Themen und Fragestellungen der Geschwister gestärkt.

# Empfehlung

## Konzeption

Die folgende Empfehlung gibt Anregungen und Hinweise zur Erstellung von Konzepten für die wirksame und nachhaltige Geschwisterbegleitung.

### 1. Bedarfs- und Bedürfnisanalyse

Der Konzeption des Angebots ist eine Bedarfs- und Bedürfniserfassung vorangestellt. Diese kann auf einer Umfeldanalyse, Einbindung der Geschwister, Eltern und ggf. Fachkräfte und/oder Literaturrecherchen in Wissenschaft und Praxis basieren.

### 2. Zielorientierung

Auf Grundlage der Bedarfs- und Bedürfnisanalyse werden Ziele für das Angebot klar definiert und das Konzept darauf ausgerichtet.

Es wird empfohlen, bei der Zielformulierung zudem theoriegeleitet vorzugehen. Hierbei kann zum Beispiel auf Modelle und Konzepte aus der Pädagogik, Prävention und Gesundheitsförderung Bezug genommen werden.

### 3. Inhalt

Die Inhalte des Angebotes leiten sich aus den Zielen ab. Das Alleinstellungsmerkmal des Angebots ist der Fokus auf die spezifischen Themen und Fragestellungen der Geschwister. Die Stärkung der Geschwister sowie der Austausch stehen immer im Mittelpunkt.

Diese Inhalte werden allen Beteiligten kommuniziert.

### 4. Evaluation

Die Konzeption des Angebots enthält eine Darstellung der erhofften Wirkungen. Zu den Zielen werden passende Evaluationskriterien und -instrumente ausgewählt. Die definierten Ziele werden mit den tatsächlich erreichten Ergebnissen abgeglichen. Bei Bedarf wird die Konzeption angepasst.

# **Empfehlung**

## **Rahmenbedingungen**

Diese Empfehlung zeigt wichtige Rahmenbedingungen auf, die mit der Zielsetzung und der Konzeption eines Angebots zusammenhängen.

### **1. Zielgruppe**

Das Angebot richtet sich an Geschwister, wobei weitere Personen wie Familienangehörige einbezogen werden können.

Die Zielgruppe des Angebots wird klar definiert und kommuniziert. Die Definition kann zum Beispiel Lebenssituation, Alter oder Geschlecht berücksichtigen.

### **2. Niedrigschwelligkeit**

Die Angebotsform orientiert sich an den örtlichen, zeitlichen, finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten der Familien.

### **3. Kontinuität**

Durch eine auf längere Perspektive angelegte Arbeit werden Erfahrungen gesichert und die Qualität weiterentwickelt. Daher wird zum Beispiel die finanzielle Sicherung des Angebots verfolgt.

Das Angebot wird durch kontinuierliche Bezugspersonen für die Teilnehmenden begleitet.

Ein Angebot sollte auch dann fortbestehen, wenn die gewünschte Zahl der Teilnehmenden zeitweise nicht erreicht wird.

### **4. Reflexion und Dokumentation**

Es findet eine begleitende Reflexion und Dokumentation des Angebots zu Zielen, Inhalten und Methoden sowie zu den teilnehmenden Geschwistern statt.

Eine Reflexion erfolgt gemeinsam mit den Geschwistern bzw. den teilnehmenden Familien, von denen ein Feedback eingeholt wird.

Eine Verbesserung des Angebots kann mittels Prozessevaluation und Anpassung des Angebots erfolgen.

Aussagen zur Wirksamkeit sind durch eine begleitende Ergebnisevaluation möglich und überprüfbar.

### **5. Gesetzliche Vorgaben**

Die rechtlichen Vorgaben sind erfüllt (z.B. Datenschutz-Grundverordnung, Bundeskinderschutzgesetz).

# **Empfehlung**

## **Anbieterqualität**

Diese Empfehlung umfasst grundlegende organisatorische und personelle Anforderungen für Geschwisterangebote.

### **1. Träger des Angebots**

Der Träger des Angebots (z.B. ein Verein) ist definiert, informiert und wird nach außen hin kommuniziert.

Der Träger stellt sicher, dass die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind (z.B. erweitertes Führungszeugnis, Schutzkonzept nach § 8 a SGB IIX, Schweigepflicht-Vereinbarung, Versicherung, Datenschutz).

Der Träger unterstützt die Leitung bei der Umsetzung des Angebots (z.B. Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit, Raumnutzung).

### **2. Leitung des Geschwisterangebots**

Die Leitung verfügt über einen Grundberuf im psychosozialen bzw. pädagogischen Berufsfeld, Erfahrung mit Gruppenleitung und / oder die Fortbildung zur Fachkraft für Geschwister.

Die Leitung stellt einen Betreuungsschlüssel von 1:3 oder 1:4 sicher, wobei sich die Gruppengröße nach dem Alter der Teilnehmenden, der Art und dem Inhalt des Angebots richtet.

Die Räumlichkeit bzw. der Ort des Angebots und die Versorgung sind bedarfsgerecht ausgewählt und einladend.

Der Leitung obliegt die Auswahl und Schulung der Mitarbeitenden. Sie trägt Sorge für Reflexion, kollegiale Beratung und Teambesprechung.

### **3. Mitarbeitende**

Die Mitarbeitenden sind sich ihrer Rolle bewusst. Diese wird im Team und nach außen klar kommuniziert. Die Haltung der Mitarbeitenden entspricht dem Selbstverständnis und der Grundhaltung für Geschwisterangebote gemäß der Empfehlung.

### **4. Vernetzung**

Bei Bedarf wird die Vernetzung bzw. Vermittlung an andere Leistungserbringer angeboten und auf Wunsch in die Wege geleitet.

Es findet eine organisatorische Abstimmung mit anderen Einrichtungen statt, deren Angebote die Familien wahrnehmen (z.B. parallel stattfindende Angebote für Kinder mit Behinderungen und ihre Geschwister, um die Eltern zu entlasten).

Nach Möglichkeit findet ein fachlicher Austausch mit anderen Akteuren in der Region statt.

# **Empfehlung**

## **Praktische Umsetzung**

Nachfolgende Punkte konkretisieren ausgewählte Teilaspekte von Geschwisterangeboten, auf die der Qualitätszirkel für die Praxis besonders hinweist.

### **1. Methoden**

In der Durchführung wird darauf geachtet, dass die verwendeten Methoden altersgerecht, abwechslungsreich, bedürfnisorientiert und zielgerichtet sind (z.B. Bewegung, Entspannung und Ruhepausen).

Die nachhaltige Wirkung des Angebots wird durch methodisches Vorgehen unterstützt (z.B. Hausaufgaben, Symbole mit nach Hause geben).

### **2. Partizipation**

Es wird auf die Einbindung von Geschwistern geachtet (z.B. durch Entscheidungsspielräume in der Planung oder Durchführung, Reaktion auf die Rückmeldungen aus den Reflexionsrunden). Auf diese Weise wird die Selbstwirksamkeitsüberzeugung der Geschwister gestärkt.

### **3. Gruppenarbeit**

Die Kernelemente bei Gruppenangeboten sind die Erfahrung sozialer Einbindung und Selbstwirksamkeit.

Eine gute Gruppendynamik ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Angebots. Es wird der Zusammenhalt der Gruppe gefördert (Gruppenkohäsion); Mobbing-situationen werden unterbunden.

Aufbau und Pflege unterstützender Sozialbeziehungen werden gefördert. Die Gruppenleitung stärkt den offenen Austausch der Geschwister untereinander.

### **4. Elternarbeit bei Angeboten für Kinder und Jugendliche**

Das Geschwisterangebot findet in einem geschützten Rahmen statt. Parallel hierzu ist bei Angeboten für Kinder und Jugendliche die Elternarbeit ein wesentlicher Bestandteil. Es werden Mütter und Väter bzw. primäre Bezugspersonen gleichermaßen angesprochen.

Elternarbeit kann verschiedene Formen annehmen (z.B. Telefonat, Vorgespräch, Elternabend, Einbeziehen in Teile des Angebots). Dabei liegt der Fokus auf:

- Informieren über das Angebot
- Sensibilisieren für die Belange der Geschwister
- Einholen von Hintergrundinformationen zur Familie und der Lebenssituation der Geschwister
- Vorbereiten auf mögliche Veränderungs- und Entwicklungsprozesse der Geschwister und
- Fragen und Anliegen der Eltern

Elternarbeit stärkt die Nachhaltigkeit von Geschwisterangeboten.